

CH_VB 88.731 vom 16. Dezember 1988

Bundesverwaltung, 1988-12-16, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb_88.731

FR: CH_VB 88.731 du 16 décembre 1988

IT: CH_VB 88.731 del 16 dicembre 1988

Erwägungen

E. 16

décembre 1988 La commune de Goumoens-la-Ville a été informée par l'ancien propriétaire de la parcelle No 168 sur ses intentions de vendre son domaine. On ne peut déduire du fait que la Confédération a conclu un acte de vente, approuvé d'ailleurs par les instances cantonales compétentes, qu'elle manque d'estime envers cette corporation de droit public. De manière générale, l'acquisition ou la poursuite de l'utilisation actuelle de terrains par la Confédération ne nécessite pas une coordination avec l'Office fédéral de l'aménagement du territoire. En revanche, une coordination avec le service cantonal de l'aménagement du territoire est souhaitable, lorsque l'utilisation prévue n'est pas conforme à l'affectation de la zone. Une telle coordination ne s'imposait pas dans le cas particulier. L'Office fédéral de l'aménagement du territoire devrait être entendu lorsque, pour des raisons relevant de l'aménagement du territoire, aucun accord n'a pu être trouvé avec le canton. Il est appelé à se prononcer en outre lorsque les projets de la Confédération ont des effets importants sur l'utilisation du sol ou l'occupation du territoire (art. 18 OAT). Mis à part quelques cas particuliers, l'acquisition ou la poursuite de l'utilisation actuelle de terrains par la Confédération peut se faire sans problème, d'entente avec les propriétaires concernés et les instances cantonales et communales compétentes. Präsident: Der Interpellant ist von der Antwort des Bundesrates nicht befriedigt. #ST# 88.741

Interpellation Fischer-Seengen Stellung des Kantons Aargau im Bund Rôle dévolu au canton d'Argovie au sein de la Confédération Wortlaut der Interpellation vom 4. Oktober 1988

1. Ist der Bundesrat auch der Auffassung, dass der Bund bisher die Standortgunst des Kantons Aargau für die Platzierung von Institutionen des Bundes zu wenig genutzt hat?
2. Ist der Bundesrat bereit, der Bedeutung des Kantons Aargau dadurch Rechnung zu tragen, dass er bei nächster Gelegenheit eine bedeutende eidgenössische Institution in diesem Kanton ansiedelt?
3. Welche anderen Möglichkeiten sieht der Bundesrat, um die Stellung des Kantons Aargau im Bund seiner Bevölkerungszahl und seiner wirtschaftlichen Bedeutung entsprechend zu verbessern?
4. Wie gedenkt der Bundesrat der Enttäuschung im Kanton Aargau zu begegnen, die sich in der Folge des Kaiseraugst-Debakels und anderer für den Kanton Aargau negativer Entwicklungen breitmacht?

Texte de l'interpellation du 4 octobre 1988

1. Le Conseil fédéral est-il également d'avis que la Confédération n'a jusqu'à présent que trop peu exploité les avantages offerts par le canton d'Argovie dans l'implantation d'institutions fédérales?
2. Le Conseil fédéral est-il prêt à considérer l'importance du canton d'Argovie en établissant, à la première occasion, une importante institution fédérale dans ce canton?
3. Quelles autres possibilités le Conseil fédéral voit-il de renforcer le rôle dévolu au canton d'Argovie au sein de la Confédération, eu égard au nombre de ses habitants et à son importance économique?
4. Comment le Conseil fédéral entend-il faire face à la déception suscitée dans le canton d'Argovie suite à la débâcle de Kaiseraugst et à d'autres événements aux conséquences négatives pour le

canton d'Argovie? Mitunterzeichner - Cosignataires: Fischer-Hägglings, Humbel, Keller, Loretan, Mauch Rolf, Müller-Wiliberg, Reimann Maximilian, Rüttimann (8) Schriftliche Begründung - Développement par écrit Der Kanton Aargau hat sich seit der Gründung unseres Bundesstaats stets bundestreu verhalten und namhaft zur Erfüllung der Bundesaufgaben beigetragen. Er hat ohne Widerspruch Hand geboten zur Realisierung zentraler Infrastrukturen von nationalem Interesse auf seinem Gebiet, wie Nationalstrassen, Waffenplätze, Rangierbahnhöfe, Wasser- und Kernkraftwerke usw. Diese an sich selbstverständliche Feststellung ist an dieser Stelle deshalb zu machen, weil ein solches Verhalten in letzter Zeit nicht mehr für alle Kantone selbstverständlich ist. Die um sich greifende Tendenz einzelner Kantone und Regionen, sich zu weigern, gewisse von ihnen im Landesinteresse erwartete Leistungen zu erbringen oder Lasten zu übernehmen und dies zum Teil noch in ihren Kantonsverfassungen zu verankern, hat in anderen Kantonen, für die «Bundestreue» noch keine leere Worthülse ist, Verärgerung und Frustration ausgelöst. Im Kanton Aargau sind es vor allem die Verfassungsbestimmungen Basel-Landschaft und Genf, mit denen sich diese Kantone weigern, auf ihrem Kantonsgebiet und in ihrer Nachbarschaft Kernanlagen zu akzeptieren, die auf Unverständnis stossen, nachdem im Aargau und in unmittelbarer Nachbarschaft vier der fünf schweizerischen Kernkraftwerke erstellt werden konnten. Zur Verschärfung der Situation im Kanton Aargau hat die jüngste Entwicklung um das Kernkraftprojekt Kaiseraugst beigetragen. Nicht nur hat regionaler Egoismus den Sieg über nationale Interessen davongetragen; vielmehr trägt der Aargau, der aktiv zur Realisierung dieses zur Stromversorgung unseres Landes bedeutsamen Werks beitragen wollte, nun auch noch einen finanziellen Schaden, während andere Kantone ihr unsolidarisches Verhalten insofern belohnt sehen, als sie ohne finanzielle Konsequenzen aus der Affäre hervorgehen. Zahlreiche Reaktionen aus dem Aargau, darunter auch Stellungnahmen des Regierungsrats und Vorstösse im Grossen Rat, zeigen, dass man in diesem Kanton nicht mehr gewillt ist, solche Entscheidungen widerspruchslos hinzunehmen. Es wird des Einsatzes aller besonnenen Kräfte bedürfen, um Reaktionen zu verhindern, welche die Lösung von Aufgaben im nationalen Interesse künftig wesentlich erschweren würden. Zu denken ist vor allem an «Bahn 2000» und an die Entsorgungseinrichtungen, militärische Anlagen und Kraftwerke. Der Bund ist aufgerufen, seinerseits Beiträge zur Lösung dieser Problematik zu leisten. Dabei kann es nicht darum gehen, einzelnen Kantonen und Regionen kurzfristige Vorteile zu verschaffen, die rechtlich erst noch auf schwachen Füüssen stehen würden. Vielmehr geht es vor allem beim Kanton Aargau darum, diesem Stand seitens des Bundes nicht nur dauernd Lasten aufzubürden, sondern gelegentlich auch Leistungen zukommen zu lassen, die eine echte Aufwertung bedeuten und den Willen des Zentralstaats dokumentieren, diesen grossen Gliedstaat in seiner Bedeutung zu anerkennen. Dieser Haltung kann Glaubwürdigkeit verliehen werden, wenn in naher Zukunft eine bedeutende Institution des Bundes im Aargau angesiedelt wird, wofür auch dessen Standortgunst spricht. Zu denken ist beispielsweise an die Dezentralisierung einzelner Abteilungen der ETH aus der Agglomeration Zürich in den Aargau, zumal die technologische Entwicklung ohnehin die Errichtung neuer Institute erfordert, sofern wir den Anschluss international nicht verpassen wollen. Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates vom 28. November 1988 Rapport écrit du Conseil fédéral du 28 novembre 1988 1. Grundsätzliches Der Bundesrat anerkennt die grossen Leistungen, die der Kanton Aargau, insbesondere auf dem Energie Sektor, im nationalen Interesse erbringt. Infolge des föderalistischen

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdrukschriften Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali Interpellation Ruffy Immobilienkäufe. Koordinierte Politik des Bundes Interpellation Ruffy Transactions immobilières. Politique coordonnée de la Confédération In Amtliches Bulletin der Bundesversammlung Dans Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale In Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale Jahr 1988 Année Anno Band IV Volume Volume Session Wintersession Session Session d'hiver Sessione Sessione invernale Rat Nationalrat Conseil Conseil national Consiglio Consiglio nazionale Sitzung 15 Séance Seduta Geschäftsnummer 88.731 Numéro d'objet Numero dell'oggetto Datum 16.12.1988 - 08:00 Date Data Seite 1951-1952 Page Pagina Ref. No

E. 20

017 000 Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung. Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale. Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.